Literaturbesprechungen

B l u m e , H. (1991): Das Relief der Erde. 140 S., 252 Abb., davon 217 Farbphotos. Enke. Stuttgart. ISBN 3-432-99241-6. -
Ausgewählte Photos und Erläuterungstexte folgen den jeweiligen zusammenfassenden Einleitungskapiteln wie Typisierung des Reliefs, Verwitterung und Abtragung, tektonisch, vulkanisch, fluvial-denudativ, glazial, äolisch, marin, anthropogen bedingte Formen, Karstformen. Die Vielfalt der Erdoberfläche wird treffend dargestellt (als Einführung für Geologen, Geographen, interessierende Reisende).

D u g u y , R., D. R o b i n e a u (Hrsg.) (1992): Handbuch der Säugetiere Europas. Bd. 6 Meeressäuger. Teil II. Robben. 310 S., 61 Abb., 26 Tab. - Aula Verlag. Wiesbaden. ISBN 3-89104-471-2. -
Nach einem allgemeinen Teil (u.a. Merkmale, Paläontologie, Parasitismus) werden speziell Bart-, Kegelrobbe, Seehund, Ringelrobbe, Kaspischer Seehund, Sibirische Ringelrobbe, Sattelrobbe, Klappmütze, Mönchsrobbe, Walroß abgehandelt. Am Seehund (Diagnose = Kurzmerkmale inkl. Karyotyp; Beschreibung, Verbreitung, Merkmalsvariation, Ökologie, Jugendentwicklung, Verhalten, Einfluß des Menschen - p. 120-137) werden nicht nur die zahlreichen Forschungsdefizite (s. Populationsdynamik, Populationsstruktur, Verhalten, Wanderungen, Nahrung) ersichtlich (auf sie wird im Text wiederholt hingewiesen!), sondern auch die mehr als klägliche Rolle erkenntlich, die das Land Niedersachsen bei der Seehund-Forschung spielt. Im Literaturverzeichnis Seehund finden sich 56 Titel, darunter 6 deutsche Untersuchungen, Zeitraum 1975-1990, in ihnen allein die Arbeit Wipper, 1975, mit Schwerpunkt Niedersachsen. Alle sog. jagdlichen "Einsätze" (s. Zählungen, "Heuler"-Show) haben keine wissenschaftliche, d.h. wahrheitsmehrende Relevanz. Der sehr vorsichtig argumentierende holländische Autor P.J.H. Reijnders weist dennoch auf die negativen Auswirkungen der Seehundbejagung hin (p. 134), zieht allerdings daraus keine naturschutzrelevanten Konsequenzen. - Insgesamt ein weiterer Grundlagenband, der zur Standardliteratur über Säugetiere in Wissenschaft und Naturschutz gehört.

H e c k e n r o t h , H., & B. P o t t - D ö r f e r (1991): Beiträge zum Fledermausschutz in Niedersachsen II. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen H. 26, S. 1-174. Hannover. -
25 Fachberichte spiegeln die Bandbreite der Fledermausforschung besonders in Niedersachsen wider. Neben rechtlichen Bewertungen (p. 15-17), die in der ökonomischen Realität dieses Landes so gut wie wirkungslos sind, stellen faunistische, ernährungsbiologische (vgl. dazu die verdienstvolle Untersuchung von T. Meineke an 2 Mausohr-Arten, p. 37-45), rückstandsanalytische (p. 143-150, extreme Werte von Chlorkohlenwasserstoffen!) und virologische Untersuchungen (p. 151-159) den Schwerpunkt dar. Von 20 Positiv-Tollwutvirus-Nachweisen aus einer Gesamtzahl von 376 untersuchten Fledermäusen (1979-1990, p. 152-153) entfallen 9 auf den weiteren Raum Hannover-Braunschweig. - Die Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Säugetierarten umfaßt mit Stand vom 1.1.1991 47 Arten (66,2 %), von denen allerdings schon 8 Arten (11,3 %) wohl für immer(?) ausgestorben sind (u.a. Wolf, Braunbär, Elch, Wisent). Unverständlich, aber auch wiederum kennzeichnend für unser Naturausbeutesystem: Iltis (gefährdet), Baummarder + Dachs (potentiell gefährdet) (p. 162) und dazu die niedersächsische Jagesjagdstrecke 1990/91 an Iltis: 3.314, an Baummarder: 710, an Dachs: 1.155 (+ Dunkelziffern, die prinzipiell in den Jagdstatistiken nicht genannt sind) (DJV Handbuch Jagd 1992, p. 128). Und so wird, wie gehabt, der niedersächsische Naturschutz vom Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium,

der für die Rote-Liste-Arten-Vernichtung verantwortlich ist, pervertiert und sabotiert. Wie lange sollen derartige Tier- und Naturschutzvergehen noch weiterlaufen? Wo ist irgendeine politische Partei oder Gruppe, die diesem ständigen Massaker von Rote-Liste-Arten Einhalt gebietet? Niedersachsen - unter der Vorgabe einer "Umwelt"-Regierung - löst den Widerspruch durch Einstellung des Tierarten-Erfassungsprogrammes (vgl. p. 13-14) nach dem alten Motto: "Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß".

L a n g , A. (1991): Spuren und Fährten unserer Tiere. 127 S., 201 Farbphotos, 95 Zeichnungen. BLV. München, Wien, Zürich. ISBN 3-405-13819-1. -
Aufgenommen sind in dem praktischen Naturführer Fährten, Kotspuren, Fraßspuren, Gewölle, Wohnbauten (Höhlen, Nester). Geeignete Einführung.

L i n d e m e i e r , A. (Hrsg.) (1991): Harzreisen. Wander-Reiseführer Ostharz. 240 S., 81 SW-, 17 Farbbilder, 13 Zeichnungen + Karten. Landbuch-Verlag. Hannover. ISBN 3-7842-0452-X. -
Zahlreiche historische und naturkundliche Details in leicht verständlicher Form über die Boden-, Natur-, Baudenkmale des Ostharzes. Dabei werden Besichtigungs- und Wandervorschläge zu vielen Ortschaften gegeben, die bei uns unbekannt oder in Vergessenheit geraten sind.

L o h m a n n , M. (1992): Vögel. Bestimmen auf einen Blick. 192 S., 259 Farbphotos, 12 Zeichnungen mit Faltplan (253 Farbphotos). BLV. München, Wien, Zürich. ISBN 3-405-14299-7. -
Die ansprechenden Photos und zugeordneten, 1/2seitigen Begleittexte werden sicherlich Kindern und Jugendlichen einen motivierenden Einstieg in die Vogelbestimmung ermöglichen. Die optimale Schnellorientierung (s.a. Faltplan) kommt einem allgemeinen Bedürfnis entgegen.

L ü c k e p o h l , M., & J. T ö n n i e ß e n (1992): Naturschutzpark Lüneburger Heide. 240 S., 17 SW-Abb./Graphiken, 40 z.T. doppelseitige Farbphotos. Elbert & Richter. Hamburg. ISBN 3-89234300-4. -
Der von zwei leitenden Mitarbeitern (Forstwissenschaftlern) des Naturschutzparks vorgelegte Reise- und Naturführer kombiniert eine gut auch literaturmäßig recherchierte, verständliche Beschreibung der Landschaft, der Naturentwicklung, Naturformen, Eigenarten, Pflanzen- und Tierwelt mit praktischen Wandervorschlägen. Für die zahlreichen Besucher des Naturschutzparkes dürfte sicherlich dieses sachlich-informative Buch ein großer Gewinn sein. Die Neueinrichtung einer Heidewacht (sie wurde von den Nationalsozialisten aufgelöst) mag lokal und im Zeitalter des Massentourismus notwendig sein. Sie führt allgemein - als Naturschutzwacht - aber in eine erstarrende Zweiteilung der Gesellschaft, in die Wächter und in die Bewachten, wobei die Rollen zwischen beiden sich ständig tauschen können. Vor Hauptproblemen der (deutschen) Gesellschaft, der Überbevölkerung und der noch immer gesteigerten Konsumausweitung, muß oder will der Naturschutz die Augen schließen.

L ö n s , H. (1991): Landschaftsbilder. Neuausgabe "Mein niedersächsisches Skizzenbuch". 280 S. Landbuch-Verlag. Hannover. ISBN 3-7842-0454. -
Die 67 Prosaskizzen, faktenreiche Erlebnisschilderungen aus dem Raum Hannover zwischen Steinhuder Meer-Peine-Hildesheim-Deister, dem Harz, Allertal und der zentralen Heide, entstanden um die Jahrhundertwende. Sie sind auch oder erst recht im Laufe der vielen Jahre wertvolle heimat- und naturkundliche Zeugnisse geworden. Das Buch ist beides, eine Freude für die vielen Löns-Liebhaber, und eine wahre Fundgrube für Natur- und Umweltschützer, um ihren Einsatz für eine bessere Umwelt an der realen, um so vieles bessere Natursituation vor hundert Jahren zu dokumentieren.

Ludwig, J., H. Belting, A. J. Helbig & H. A. Bruns (1990): Die Vögel des Dümmer-Gebietes. Avifauna eines norddeutschen Flachsees und seiner Umgebung. Naturschutz, Landschaftspfl. Niedersachsen H. 21: 1-229, 251 Abb., 20 Farbphotos. Hannover. -
Nicht nur gestützt durch die exquisit großzügigen Druckmöglichkeiten des NLVA - Naturschutz, sondern auch ermöglicht durch eine umfangreiche Literaturauswertung und Datensammlung besonders in der Zeit zwischen 1985-87, ist eine detaillierte, aktualisierte, völlige Neufassung der früheren Bearbeitung von Hölscher, Müller, Petersen (Biol. Abh. 18 - 21, 1959) gelungen. Die Artendarstellungen, häufig durch Verbreitungskarten und aktuelle Häufigkeitsdiagramme bereichert, halten sich an ein Muster: Status, Lebensraum, Bestand, jahreszeitliches Auftreten, gelegentlich Ringfunde, Brutbiologie. Die Problematik der Dümmer-Arbeit beginnt bei der Datenauswertung. Sie enthält keine Fehlerkalkulationen (s. Bestandsangaben, Methodik der Bestandserfassung) oder/und statistische Absicherungen. Die Ursachen der Gefährdung (vgl. Abb. 18, S. 23), in %-Werten auf 9 Faktorenkomplexe verteilt, sind nicht nachprüfbar. Die Verbreitungskarte (Abb. 19, S. 24) der brütenden sog. Rote-Liste-Arten 1987 basiert auf einer dogmatischen, nicht aber für den Dümmer-Raum nachvollziehbaren Gefährdungskategorisierung. Nur in Ausnahmefällen (s. z.B. Weißstorch, Trauerseeschwalbe, Schnatterente, ?Knäkente, nicht aber Krickente, Löffelente, Kiebitz, Bekassine, Ref.) scheinen sich die Behauptungen über die Bestandsrückgänge (S. 22) mit den vorgelegten Daten zu decken. Die Naturschutz-Brille darf nicht dazu führen, Skepsis und Kritik auszuschalten oder Voreingenommenheit im Sinne eines gängigen Katastrophenszenarios zu stärken. Vielen Arten, wenn nicht der Mehrzahl der Vogelarten, geht es offenbar auch heute nicht schlecht, was die Dümmer-Arbeit an vielen Stellen belegt.

Petzsch, H. (1992): Säugetiere. Bearbeiter: R. Piechocki. Urania Tierreich. Bd. 6. 559 S., zahlr. Farbphotos. Urania. Leipzig, Jena, Berlin. ISBN 3-332-00499-9. -
Die Klasse Säugetiere, aufgeschlüsselt nach Ordnungen, Familien. z.T. selbst Unterfamilien, Gattungen, Untergattungen, wird textlich ausführlich dargestellt (s. Systematik, Verbreitung, Morphologie, Fortpflanzung, Verhalten, Krankheiten, Verluste, Nahrungsaufnahme, Schutz, Bestandsangaben, Populationsdynamik). Hoffentlich verbleibt dem einstigen DDR-Verlag über diese abgeschlossene, lexikonhafte Tierserie noch die Möglichkeit, nach TREUHAND hinaus die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen!

Pott, E. (1990): Bach,Fluß, See. Pflanzen und Tiere in ihrem Lebensraum - ein Biotopführer. 127 S., 141 Farbphotos, 130 Zeichnungen. BLV. München, Wien, Zürich. ISBN 3-405-13812-4. -
Die Auswahl der Pflanzen und Tiere (u.a. Schnecken, Muscheln, Egel, Krebse, Insekten, Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel, Wasserspitzmaus, Bisamratte) bietet eine geeignete Einführung.

Rettig, K. (1992): Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands. 57. Bericht. 24 S. Selbstverlag. Emden. ISSN 0938-8915. -
Avifaunistische Meldungen (S. 2-7, u.a. 68 Revierpaare des Blaukehlchens), Verbreitung und Flugzeiten der Libellen Ostfrieslands (S. 8-15) sind Schwerpunkte des letzten Berichtes.

Schmitz, S. (1990): Aquarienfische. Merkmale, Pflege, Haltung wichtiger Süßwasserarten. 127 S., 100 Farbphotos, 24 Zeichnungen. BLV. München, Wien, Zürich. ISBN 3-405-13852-3. -
Die Beschreibung der etwa 100 Arten schließt ein sog. Warm- und Kaltwasserfische (u.a. Bitterling, Plötze, Ukelei). Geeignete Einführung.

Rasper, M., P. Sellheim, B. Steinhardt, D. Blanke & E. Kairies (1991): Das Niedersächsische Fließgewässerschutzsystem - Grundlagen für ein Schutzprogramm. Einzugsgebiete von Oker, Aller und Leine. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen H. 25/2, S. 1-458. Hannover. -
Das Einzelheft, Teil einer projektierten Gesamtbearbeitung der Fließgewässer von Niedersachsen (H. 25/1 - Elbe, H. 25/3 - Weser, Hunte, H. 25/4 - Ems, Hase, Vechte, Küste), gliedert sich in einen allgemeinen Teil (identisch für alle Hefte) und einen speziellen Teil mit einer kartographischen und textlichen Darstellung der Hauptgewässer 1. und 2. Priorität "der jeweils in den Einzelheften behandelten Verbindungsgewässer" (d.h. der eigentlichen Flüsse und der sie aufbauenden Nebenflüsse ohne Bachsysteme; Ref.). Jedem Heft sind die Karten I (naturnahes Fließgewässernetz - Entwicklungsziel) und II (Übersichtskarte der Einzugsgebiete) beigegeben. Der auf Karten und Formularen simultan nach Sohlenbauwerken, Durchlaßbauwerken (Verrohrungen, Brücken), Ausbaustrecken (Ufer- und Sohlenbefestigungen) und Einleitungen (unvollständig) dokumentierte Flußzustand inkl. einer textlichen Zusammenfassung muß nicht nur als eine sehr wertvolle, sondern auch unverzichtbare Grundlage für alle notwendigen oder möglichen Sanierungskonzepte und -maßnahmen bezeichnet werden. Die biologische Bewertung der Gewässer greift auf behördeninterne, institutseigene, gutachtereigene oder einzelne Literaturstellen zurück und ist daher nur als erster Hinweis zu verstehen. Bei der Fuhse (p. 147-182) liegt die Feldarbeit im Oktober-Dezember 1989; sie kann damit schon jahreszeitlich nicht als repräsentativ bezeichnet werden; die Vogelarten (s. Eisvogel, Gebirgsstelze) sind nicht typisch für den Fluß, nur der Weißstorch für die Flußaue. - Hoffentlich wird mit diesen Unterlagen unverzüglich die Zerstörung gestoppt und die Wiederherstellung der naturnahen Fließgewässer begonnen! Umweltverbände und verantwortungsbewußte Bürger sind aufgerufen, die Naturschutzbehörden bei diesem Vorhaben zu unterstützen; ohne ihre Hilfe wird das Werk nicht gelingen (Ref.).

Thews, G., E. Mutschler u. P. Vaupel (1991): Pathophysiologie des Menschen. 4., durchges. Aufl. XIX, 689 S., 501 Abb., 99 Tab. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. Stuttgart. ISBN 3-8047-1148-0. -
Die Kombination Anatomie-Physiologie-Pathophysiologie in ausgewogener, klarer textlicher und besonders guter graphischer Form hebt das Lehrbuch über alle anderen medizinischen Übersichten hinaus. Eine hervorragende Einführung und Unterlage für Biologielehrer, Studenten (Biologie, Pharmazie), Sek.-II-Oberstufenschüler und sonstige Interessierte, die das Werk im Selbststudium und zum Nachschlagen benutzen können.

Zang, H., G. Großkopf & H. Heckenroth (1991): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. Raubmöwen bis Alken. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen B, H. 2.6. 228 S., zahlr. (nicht numerierte) Tab., Abb., 2 farbige Verbreitungskarten. NLVA - Naturschutz. Hannover. ISBN 3-922321-61-5. -
Auch der jüngste Band (Möwen, Seeschwalben, Lummen - Alken) ist eine wahre Fundgrube für den historischen und gegenwärtigen Status der monographisch behandelten Arten und ein unentbehrliches Nachschlagewerk! Im Detail, besonders auch über Ringfundanalysen (s. Möwen, Seeschwalben), sind weitere Rückschlüsse möglich, wie auch die gesammelten Daten im Einzelfall ergänzt werden könnten. Daß selbst die "Wüste Gobi" (Brutplätze der Lachmöwe 1976-1978, 1979, p. 54) Eingang in die niedersächsische Vogelfauna fand, ist wohl nicht einem verheimlichten Zugriff nach Osten, sondern den eigenwilligen Wortschöpfungen unserer Mitbürger an der Küste zu verdanken. - Die sehr preiswerte Ausgabe erleichtert gerade Jugendlichen den Einstieg in die regionale Vogelkunde.

Von Falkenhausen, E. (1988): Wissenschaftspropädeutik im Biologieunterricht der gymnasialen Oberstufe. 2. Aufl., 199 S., 16 Abb., 7 Tab. Aulis. Köln. ISBN 3-7614-0917-6. -
Mit dem Titel des gründlich recherchierten Buches verbindet sich die Absicht, "den künftigen Bürger auf sachkundigen und kritischen Umgang mit der von den Ergebnissen der Naturwissenschaften durchdrungenen Welt vorzubereiten" (p. 161). Abrisse der Arbeit bedeutender Biologen (Mendel, Boveri, Morgan), der Wissenschaftstheorie, der Denkansätze und Arbeitsmethoden der Naturwissenschaften, eine Charakterisierung der Biologie und ihrer Unterrichtsrealisierung durch die einschneidenden Reformen der 1970er Jahre schlagen den Bogen zu konkreten Vorschlägen und Diskussionen durchgeführter Unterrichtsbeispiele inkl. Klausur- und Abituraufgaben. Unterstützung verdient dabei die Zielsetzung, ethische Probleme, Anwendung biologischen Wissens und Bedenken der Folgen biologischer Erkenntnis stärker in den Unterricht einzubringen (p. 76). So darf es nicht verwundern, daß bis heute mehr oder weniger alle lobenswerten Vorsätze außerhalb der Schule nicht mehr sichtbar sind. Wo sind in der Umweltbewegung, in den Umweltverbänden, nämlich bei der konkreten Umsetzung der hehren Ziele eigentlich die Schüler der vielen Biologie-Leistungs- und Grundkurse oder gar ihre Lehrer? Ein Ziel, vor dem sich die Schulbiologie mit ihrem überwiegend institutionellen Eigenleben offenbar so einigelt oder ängstigt, ist nicht in der langen Liste der z.T. illusionären Erwartungen (p. 98) enthalten: das eigene Handeln, z.B. in Beobachtungen bis hin zur Forschung, in Übernahme biologisch relevanter Mitverantwortung. Dieses Phänomen verdient inzwischen ein eigenes Buch (Ref.).

Von Falkenhausen, E. (1989): Unterrichtspraxis zum wissenschaftspropädeutischen Unterricht. 236 S., ca. 30 Abb. - Aulis. Köln. ISBN 3-7614-1284-3. -
Didaktisch reflektierte und im Unterricht erprobte konkrete Vorschläge (Beobachtung, Experiment und Erklärung, Beispiel: Keimung von Salatsamen; Historische Entwicklung, Denk- und Arbeitsansätze der Molekulargenetik; Lyssenko-Begründer einer marxistischen Genetik?; Insulin-Tierversuche; Insulin-Genmanipulationen; zum Verhalten von Silbermöwenküken; Soziobiologie; Rauchen und Lungenkrebs; Rassismus und Wissenschaft; evolutionäre Erkenntnistheorie).

Arbeitsgruppe Oberkircher Lehrmittel (Hrsg.) (1991): Unterrichtsmaterialien Umwelt 2000. Bevölkerung, Wälder, Wasser, Landwirtschaft, Klima, Rohstoffe, Energie. 3. Aufl., 140 S., zahlr. Abb. (Folienvorlagen). Verlag Die Werkstatt/AOL Verlag. Göttingen, Lichtenau. ISBN 3-923478-14-3. -
Die Materialien zu den einzelnen Sachthemen (s.o.), eine Kombination von Informationen, Arbeitsblättern, Tests, eignen sich vornehmlich für die höheren Jahrgänge der Sekundarstufe I, partiell für Sekundarstufe II (s. Abschnitt Wälder). Umweltgruppen können die Anregungen in praktischen Arbeiten und Erkundigungen am eigenen Wohnort umsetzen.

Kues, J., E. Matzner & D. Murach (1991): Unterrichtsmaterialien Saurer Regen - Waldsterben. Für Sekundarstufe II und Erwachsenenbildung. Mit Schülerversuchen. 3., überarb. Aufl. 132 S., 23 Abb. Verlag Die Werkstatt. Göttingen. ISBN 3-923478-07-0. -
Die in einem Hefter praxisgerecht zusammengefaßten Informationen bieten in knapper, verständlicher Form (s.a. chemische Abläufe) einen Überblick des gegenwärtigen Kenntnisstandes. Schülerexperimente und eine separat beziehbare Diaserie (24 Bilder, DM 20,--) runden die empfehlenswerte Einheit ab.

H. Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Literaturbesprechungen 178-182